



Die PKE auf der Siegestsäule

Die Pensionskassen im CASH-Test: Gewinnerin ist die Kasse der Schweizer Elektrizitätswerke

Die Schweizer Elektrizitätswerke, die Schweizer Rück und der Tages-Anzeiger-Verlag haben die besten Pensionskassen in der Schweiz. Dies ergab eine CASH-Umfrage bei den 250 wichtigsten Arbeitgebern.

Marianne Fassbind

Der Boom an der Schweizer Börse kommt nicht nur Anlegern zu Gute, die direkt in Aktien investieren. Indirekt profitieren auch die Mitglieder von Pensionskassen kräftig. Dank Aktienanlagen erhöhte sich das Vermögen der Versicherten in den letzten fünf Jahren um rund 50 auf 400 Milliarden Franken. Doch der Milliarden-Segen ist nicht gleichmässig verteilt, denn die Pensionskassen arbeiten nicht alle gleich gut. Zudem ist die Informationspolitik der Schweizer Kassen gegenüber ihren Versicherten oft ungenügend. Und schliesslich bleiben die durchschnittliche Rendite des Vermögens, das Kapitalmanagement sowie die Höhe der angelegten Reserven oft Geheimnisse der Kassen. CASH hat deshalb den grössten Firmen sieben Fragen gestellt, die eine realistische Einschätzung des Zustandes ihrer Pensionskassen zulassen:

- 1. Wie hoch ist die Bilanzsumme Ihrer Pensionskasse?
- 2. Wie hoch war die jährliche Performance Ihrer Pensionskassenanlagen 1995, 1996, 1997?
- 3. Wie hoch war die Performance Ihrer Pensionskassenanlagen in den ersten drei Quartalen 1998?
- 4. Managen Sie die Anlagen selber, oder haben Sie Mandate an Fondsmanager von Banken vergeben?
- 5. Wie sieht die Verteilung Ihrer Anlagen in Prozent aus (Aktien, Obligationen, Immobilien, Cash)?
- 6. Gab es in den letzten Jahren Leistungsverbesserungen zu Gunsten der Versicherten? Wenn ja, in welcher Form?
- 7. Wie hoch ist der Deckungsgrad per Ende des zuletzt publizierten Bilanzstichtages?

Ein Drittel der Angeschriebenen hat auf die Anfrage reagiert. Man darf annehmen, dass diese Pensionskassen zu den besseren unseres Landes gehören. Zumindest betreiben diese eine offene Informationspolitik. Zu den wichtigsten Unternehmen, die keine Auskunft über ihre Pensionskasse erteilen wollen, gehören: die beiden Basler Pharmariesen Novartis und Roche, Migros, Swatch Group und Schindler. Einige entschuldigten sich immerhin schriftlich. So schrieb die ansonsten sehr medienbewusste Swatch Group: «Wir erhalten jede Woche so viele Fragebogen, dass wir uns dazu entschliessen mussten, diese Anfragen unbeantwortet zu lassen, so interessant die Auswertung für Ihre Leser auch sein mag.» Bei der Migros hiess es: «Wir informieren die Medien nur soweit, wie wir unsere Versicherten informieren.»

1995 hat CASH eine ähnliche Umfrage lanciert. Der Rücklauf betrug damals ebenfalls rund 35 Prozent. Erfreulicherweise haben einige Firmen in der Zwischenzeit dazugelernt. Alusuisse, Hilti, Holderbank, Kuoni, Sulzer, Rieter, Lindt & Sprüngli und Swissair, die 1995 Auskünfte verweigerten, waren beim diesjährigen Test dabei. Fünf Kassen, nämlich UBS, Clariant, Siemens, Feldschlösschen und Swisscom konnten keine Auskunft ge-

ben, weil deren Reorganisation wegen Fusionen oder Privatisierung andauert. 11 Unternehmen füllten den Fragebogen unvollständig aus.

Die eingegangenen Fragebogen wurden nach folgenden Kriterien bewertet:

■ **Renditeentwicklung des Vermögens seit 1995:** Als Vergleich zogen wir den BVG-Performance-Index der Privatbank Pictet heran. Pensionskassen, welche die gesetzlichen Limiten konservativ ausgenutzt haben (25 Prozent Aktienanteil), hätten demzufolge 1995 eine durchschnittliche Performance von 12,6 Prozent, im Jahr 1996 eine solche von 11,2 Prozent und 1997 eine von 14,6 Prozent erreichen sollen. Zusammengefasst ergibt sich über drei Jahre hinweg eine durchschnittliche jährliche Performance des Pictet-BVG-Index von 12,8 Prozent. Diese galt es zu schlagen. Von den 38 bewerteten Pensionskassen haben 14 dieses Ziel erreicht.

Die kumulierten Quartalszahlen bis Ende September 98 wurden ebenfalls berücksichtigt. Dies deshalb, weil durch die schlechten Börsenmonate August, September bei den meisten Stiftungen mit hohem Aktienanteil eine negative Quartalszahl herauskam. Zwar lag auch der Vergleichsindex von Pictet im dritten Quartal mit 4,83 Prozent im Minus, kumuliert auf drei Quartale resultierte aber ein Plus von 2,51 Prozent.

Nur eine einzige Pensionskasse vermochte die Referenzindices in jedem der drei vergangenen Jahre und in den drei Quartalen 1998 zu schlagen – die Pensionskasse der Elektrizitätswerke (PKE), die folglich auf dem ersten Platz landete. Die zweit- und drittplatzierten Kasse der Schweizer Rück und der TA-Media-Gruppe schafften einzig die Pictet-Performance im Jahre 1995 von 12,6 Prozent knapp nicht.

■ **Risikofähigkeit der Kasse:** Hier war uns wichtig, dass nicht nur die beste Performance über die letzten Jahre zählen soll, sondern auch die Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung berücksichtigt wird. Kassen mit einem höheren Deckungsgrad (das Verhältnis von Anlagevermögen und Leistungsverpflichtung) können sich einen höheren Aktienanteil leisten. Denn nur diese verfügen auch in schlechten Börsensituationen über genügend Reserven. Fällt der Deckungsgrad unter 100 Prozent, sind die Leistungen der Versicherten gefährdet. Die Gewinnerin PKE verfügt mit 123 Prozent über einen soliden Deckungsgrad, der Aktienanteil beträgt 33 Prozent. Obwohl die Performance der Schweizer Rück hinter der TA-Media liegt, haben wir die Rück dank dem komfortablen Deckungsgrad von 132 Prozent zur zweitbesten Kasse gekürt. Bei TA-Media ist der Deckungsgrad mit 102 Prozent hingegen eher knapp.

■ **Leistungsverbesserung für Versicherte:** Zu hohe Reserven sollten für Leistungsverbesserungen benutzt werden. Der Deckungsgrad sollte 150 Prozent nicht übersteigen. Die Überschüsse können in verschiedenen Formen den Versicherten zugänglich gemacht werden, etwa durch höhere Verzinsung des Sparkapitals. Erfreulicherweise haben die meisten befragten Pensionskassen die Gelegenheit zu Leistungsverbesserungen genutzt.



Gesellschaft	PK-Vermögen in Mio Franken	durchschn. Perform. (3 Jahre, in %)	Performance 98 (3 Quartale, in %)	Aktienanteil in %	Deckungsgrad in %
PKE	5000	16,8	5,05	33	123
Schweizer Rück	1787	15,7	1,20	33	132
TA Media	595	17,6	3,30	33	102
Mikron	171	16,5	-1,00	34	137
Dow*	434	18	-1,30	60	103
Bank Sarasin	163	15,3	1,50	30	125
Bank Bär	430	15	2,42	40	147
Nestlé	5783	15,2	-1,20	52	150
SR-Group	5500	15	-1,00	42	130
Mövenpick	130	15	0,17	33	112
Unilever	394	14,8	1,10	36	108
Kuoni	218	14,8	-0,21	38	108
Scintilla	550	14,5	1,00	29	110
Bank Vontobel	153	14	2,30	27	131
Panalpina	136	14	-2,2	31	118
Holderbank	450	13,9	0,20	35	126
Wärtsilä NSD*	196	13,8	0,50	35	107
PK der Stadt Zürich	9994	13,6	-0,3	36	141
SGA/APG*	190	13,9	1,50	36	136
Büro Furrer**	50	13,2	2,00	31	117
Telekurs**	225	12,9	2,20	27	100
Danzas*	74	12,8	1,40	11	102
Algroup	689	12,3	-2,41	28	107
Eichhof*	84	12,8	-3,40	36	104
Bosshard	87	12,4	-2,90	26	105
Ems	175	11,8	7,90	36	119
Darier Hentsch	190	11,7	-0,60	32	116
Credit Suisse	7005	11,3	-1,10	33	107
Maag*	185	11,4	3,90	12	100
Bühler	861	10,3	1,30	24	116
ABB**	3800	10,06	1,70	35	100
Hilti	347	9,6	1,60	22	119
SSM	80	8,6	0,50	20	113
Swiss Steel	284	8,5	3,50	21	115
Oerlikon-Contraves	1400	8,1	2,60	15	110
Ringier	573	7,8	0,90	20	107
Mercedes-Benz	215	7,5	0,80	22	105
Motor-Columbus	220	6	2,70	13	102

*keine Leistungsverbesserungen, **per 30. 9. 1998